

Klatschkopie

Englisch: Clapper Board

PRODUKTION

Tafeln mit Schieber vor der Kamera — zeigt Take-Nummer, Szene, Roll und Ton-Sync-Punkt an. Später beim Schnitt synchronisieren die Schnittdaten damit.

Vor jeder Aufnahme schlägt der Clapper zu — das ist kein Zufall, sondern der zentrale Synchronisationspunkt zwischen Bild und Ton. Die Tafeln mit dem beweglichen Schieber stehen unmittelbar vor der Kamera, damit die Optik scharf auf sie fokussiert. Der Clapper selbst (der obere Holzstab) schlägt auf die Tafelbasis — dieser exakte Moment erzeugt einen visuellen und akustischen Marker, den Schnittmeister und Sound-Designer später frame-genau zuordnen können. Das Gerät notiert die essentiellen Produktionsdaten: Szenennummer (Scene), Einstellungsnummer (Shot), Take-Nummer und Kameranummer bei mehrkameriger Arbeit. Manche Teams ergänzen Datum, Uhrzeit oder Filmlänge. Die Klatschkopie wird beim ersten Take ins Bild gehalten — dabei nutzt die Kamera die obersten Frames, um sich auf die Tafeln zu fokussieren, bevor die Action läuft. Beim Schnitt wird der Ton-Spike (das akustische Klatschen) exakt mit dem Frame synchronisiert, in dem die Klappe zuschlägt. Das ist die primäre Referenz, wenn Ton und Bild noch nicht perfekt gesyncht sind. In der Praxis: Bei dokumentarischen oder guerilla-artigen Dreharbeiten wird die Klatschkopie oft am Anfang und Ende einer Szene verwendet. Bei Studioproduktionen arbeitet der Klatschmeister (auch Assistant Camera oder Runner) präzise — leserliche Notation, schnelle Bedienung, keine Kratzer auf der Tafel. Digitale Klatschköpfe mit LED-Displays ersetzen zunehmend die analoge Version, sind aber teurer und fehleranfällig. Mit modernen Sync-Kameras und Timecode-Systemen wird die physische Klatschkopie weniger kritisch, bleibt aber eine sichere Fallback-Lösung, wenn Timecode ausfällt oder mehrere Sound-Geräte asynchron laufen. Ein häufiger Fehler: Klatschmeister notieren Take-Nummern falsch oder halten die Tafel zu kurz ins Bild. Das verzögert den Schnitt erheblich. Gute Abstimmung zwischen Set und Post ist hier direkt sichtbar — eine gut gepflegte Klatschkopie spart Stunden in der Postproduktion.